



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 2. Februar 2022**

Ausgabe 022

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Christine Strobl wird Münchner Ehrenbürgerin	3
› München untersagt heutige „Corona-Spaziergänge“	4
› Gartenstadt am Nymphenburger Schlosspark wird geschützt	5
› Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“ weiterentwickelt	5
› Neue Mitglieder für die Kommission für Stadtgestaltung	6
› Stadtrat unterstützt weitere Schutzgebietsausweisungen	7
› Start der Bürgerbeteiligungsplattform <a href="http://unser.muenchen.de">unser.muenchen.de</a>	8
› Rund um das Olympische Dorf: Digitaler Stadtpaziergang	9
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	10
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München	11
› Stadt gedenkt Rolf Rodenstock zum 25. Todestag	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Donnerstag, 3. Februar, 9 Uhr, Online-Veranstaltung**

Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, moderiert eine Informationsveranstaltung zur Versorgung der Stadt München mit Postdienstleistungen. Zielgruppe der Veranstaltung sind Mitglieder des Münchner Stadtrats sowie Bezirksausschuss-Vorsitzende. Hintergrund für die Veranstaltung ist die Schließung von verschiedenen Postbank Finanzcentern in München, in denen die Deutsche Post AG als Filialpartner Leistungen anbietet.

Helmut Muhr, Politikbeauftragter der Deutschen Post AG, stellt das Filialkonzept der Post im Wandel vor und führt zum stationären Vertriebsnetz der Deutschen Post AG in der Stadt München aus. Olaf Gunzelmann, Vertriebsleiter der Deutschen Post AG für München, sowie Bernd Blei, Vertriebsmanager der Vertriebsleitung München der Deutschen Post AG, stellen die Veränderungen im Filialnetz der Deutschen Post AG in München durch die beabsichtigten Schließungen von Filialen der Postbank vor.

**Achtung Redaktionen:** Die Veranstaltung dauert zwei Stunden. Zugangsdaten zu der WebEx-Konferenz erhalten Teilnehmende von der Pressestelle des Referats für Arbeit und Wirtschaft bei Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 2. Februar, per E-Mail an [wolfgang.nickl@muenchen.de](mailto:wolfgang.nickl@muenchen.de).

Wiederholung

### **Donnerstag, 3. Februar, 19 Uhr, Online-Veranstaltung**

Im Rahmen der Online-Veranstaltung „Digitale Souveränität – der Münchner Weg“ hält IT-Referent und CDO Thomas Bönig einen Vortrag zu Grundvoraussetzungen, Chancen und Herausforderungen digitaler Souveränität. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu Austausch und Diskussion mit dem Referenten. Die Veranstaltung der Münchner Volkshochschule (MVHS) findet als Videokonferenz über die Website [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) statt. Die Zugangsdaten werden nach der Anmeldung verschickt.

## Bürgerangelegenheiten

### **Mittwoch, 9. Februar, 19 Uhr, Aula des Beruflichen Schulzentrums an der Nordhaide, Schleißheimer Straße 510 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den

Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

## Meldungen

### **Christine Strobl wird Münchner Ehrenbürgerin**

(2.2.2022) Die langjährige Bürgermeisterin Christine Strobl wird neue Ehrenbürgerin der Stadt München. Die Vollversammlung des Stadtrats hat heute beschlossen, der Politikerin diese höchste Auszeichnung der Landeshauptstadt zu verleihen – als Dank für ihr herausragendes Engagement zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.



Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Christine Strobl war und ist eine der ganz starken Frauen in unserer Stadt. Als Bürgermeisterin hat sie 14 Jahre lang die Bildungs- und Sozialpolitik entscheidend mitgeprägt und war das soziale Gesicht der Stadtverwaltung. Zahlreiche städtische Initiativen für Bildungsgerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit – und natürlich auch im Sport und in einer Vielzahl anderer Themenbereiche – gingen mit auf ihre Impulse und Tatkraft zurück. Ich freue mich deshalb sehr, dass der Stadtrat heute beschlossen hat, Christine Strobl zur Münchner Ehrenbürgerin zu ernennen. Sie hat diese Auszeichnung wahrlich verdient. Ich persönlich habe insbesondere ihre klare politische Haltung, die sie auch nachdrücklich vertreten hat, immer sehr geschätzt und schätze sie bis heute.“

Christine Strobl blickt auf einen langen Weg in der Münchner Politik zurück. Im Alter von 21 Jahren startete sie 1982 ihre aktive Laufbahn, bereits 1985 wurde sie Vorsitzende der Münchner Jusos. Im Jahr 1990 wurde sie erst-

mals in den Münchner Stadtrat gewählt, dessen Mitglied sie 30 Jahre lang blieb. Von 2006 bis 2014 übernahm Christine Strobl das Amt der Zweiten Bürgermeisterin, von 2014 bis 2020 schließlich das der Dritten Bürgermeisterin. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit in der Stadtspitze waren Sozial-, Bildungs-, Sport- und Jugendthemen.

Die Stadt München hat Christine Strobbs Engagement bereits mit mehreren Auszeichnungen gewürdigt: Sie erhielt die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold, die Kommunale Verdienstmedaille, die Jubiläumsmedaille in Gold sowie die Goldene Bürgermedaille. 2021 hatte der Ältestenrat des Stadtrats beschlossen, ihr den Goldenen Ehrenring für herausragende Verdienste um den Sport in München zu verleihen. Bedingt durch die Corona-Pandemie steht die Übergabe noch aus.

Als neue Ehrenbürgerin wird sich Christine Strobl zu derzeit zwölf weiteren Münchner Ehrenbürger\*innen gesellen. Diese sind: Dr. Gertraud Burkert, Dr. Hubert Burda, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Dr. h.c. Michael Krüger, Philipp Lahm, Michaela May, Professor Dr. Dr. h.c. Bruno Reichart, Dr. Rachel Salamander, Jutta Speidel, Heinrich Traublinger, Altoberbürgermeister Christian Ude und Herzog Franz von Bayern. *(Foto: Michael Nagy /Presseamt München)*

### **München untersagt heutige „Corona-Spaziergänge“**

(2.2.2022) Aufgrund aktuell vorliegender konkreter Erkenntnisse und zurückliegender Ereignisse untersagt die Landeshauptstadt München per Allgemeinverfügung zur präventiven Gefahrenabwehr heute im gesamten Stadtgebiet alle stationären oder sich fortbewegenden Demos im Zusammenhang mit sogenannten „Corona-Spaziergängen“, wenn die Anzeige- und Mitteilungspflicht gemäß Bayerischem Versammlungsgesetz nicht eingehalten ist.

Die Allgemeinverfügung dient dazu, einem Wildwuchs an in keiner Weise vertretbaren Demos mit zum Teil gewaltbereiten Teilnehmenden vorzubeugen, bei denen weder Mindestabstände eingehalten noch Mund-Nasen-Bedeckungen getragen werden. Die Teilnahme an nicht im Vorfeld angemeldeten und auflagenkonformen Demos gegen die Pandemiebekämpfung ist eine Ordnungswidrigkeit und wird polizeilich verfolgt. Gegen jeden einzelnen Teilnehmer kann ein Bußgeld bis 3.000 Euro verhängt werden.

Demonstrationen, die sich gegen die Pandemiebekämpfung richten, können weiterhin nach vorheriger fristgerechter Anmeldung beim Kreisverwaltungsreferat und gemäß der dort erlassenen Auflagen durchgeführt werden, soweit keine unmittelbaren Gefahren für die öffentliche Sicherheit bestehen. Gesetzlich ist grundsätzlich eine Anmeldefrist von 48 Stunden vor beabsichtigtem Beginn einzuhalten, wobei Samstage, Sonntage und

Feiertage nicht einzuberechnen sind. Den behördlichen Auflagen ist strikt Folge zu leisten.

Die Allgemeinverfügung in vollem Wortlaut ist im Internet bekanntgegeben unter [www.muenchen.de/amtsblatt](http://www.muenchen.de/amtsblatt).

### **Gartenstadt am Nymphenburger Schlosspark wird geschützt**

(2.2.2022) Die Gartenstadt am Nymphenburger Schlosspark soll den Münchner\*innen langfristig erhalten bleiben. Dazu hat die Vollversammlung des Stadtrats den Billigungsbeschluss zum Schutz des Gebiets zwischen Zuccali-, Brunhilden- und Richhildenstraße gefasst. Das Gebiet soll mit seinem spezifischen Charakter als Münchner Gartenstadt mit wertvollem Baumbestand und großzügigen Gartenflächen festgeschrieben werden. Durch die Lage am denkmalgeschützten Park ist es auch in seiner historischen Bedeutung stadtbildprägend.

Mit dem Billigungsbeschluss des Bebauungsplans soll sichergestellt werden, dass die weitere bauliche Entwicklung von der Stadt gesteuert werden kann. Konkret sollen die zusammenhängenden Freiflächen samt dem hochwertigen Baumbestand geschützt, die bestehende bauliche Struktur gesichert sowie die Belange des Denkmalschutzes beachtet werden. Der Beschluss ist Teil der Strategie zur Bewahrung der Münchner Gartenstädte. Grundlage dafür ist der im April 2015 vom Stadtrat gefasste umfassende Beschluss zum Erhalt des Charakters und der Steuerung der baulichen Entwicklung in den Gartenstädten. Die Ziele sollen dabei vor allem über Rahmenplanungen und bauliche Beratung verfolgt werden. In besonderen Einzelfällen sind Veränderungssperren und die Aufstellung von Bebauungspläne als zusätzliches Instrument möglich. Damit sollen die typischen Qualitäten des jeweiligen Gartenstadtgebiets geschützt werden: eine intensive Durchgrünung bei angemessener Bebauungsdichte.

### **Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“ weiterentwickelt**

(2.2.2022) Das Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“ ist in einem innovativen Beteiligungsprozess inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt worden. Die zentralen Ergebnisse wurden jetzt dem Stadtrat vorgestellt und das weitere Vorgehen zur Fortschreibung und Umsetzung der Handlungsempfehlungen beschlossen.

Die neue Präambel ist ein Ergebnis der Fortschreibung, die im Sinne einer „Stadt im Gleichgewicht“ das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zur Gemeinwohlorientierung als Grundwerte der Münchner Stadtentwicklung beinhaltet.

Zudem wurden die strategischen Leitlinien für die zukünftige Entwicklung Münchens überarbeitet und an neue Herausforderungen angepasst; implementiert wurden unter anderem die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die „Sustainable Development Goals“.

Dies bildet die Grundlage für vertiefende Fachleitlinien und-konzepte, die wiederum mit Hilfe zahlreicher Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden sollen. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung wurden Empfehlungen erarbeitet, wie die Steuerungsfunktion des Stadtentwicklungskonzepts verbessert werden kann. Hierzu zählen zum Beispiel die Verknüpfung der formulierten Ziele mit dem städtischen Haushalt, die Messung der Zielerreichung und eine regelmäßige Berichterstattung.

Die vorliegenden Entwürfe der Präambel und der strategischen Leitlinien werden unter Einbindung der Fachöffentlichkeit und verschiedener Interessensgruppen nochmals diskutiert. Von 29. November bis 23. Dezember 2021 hatten alle interessierten Bürger\*innen in einem Online-Dialog die Möglichkeit, Rückmeldungen zu den Entwürfen zu geben. Entsprechend den Ergebnissen werden sie angepasst sowie dem Stadtrat zur abschließenden Befassung erneut vorgelegt. Dies wird eng verzahnt mit dem Beteiligungsprozess zum Stadtentwicklungsplan STEP2040, der als Planwerk und Ergänzung der „Perspektive München“ die räumlichen Zielaussagen konkretisiert, bündelt und visualisiert.

Anlass für den Fortschreibungsprozess der „Perspektive München“ sind die großen Transformationsaufgaben, vor denen München steht: Klimawandel und Digitalisierung sowie demografischer, sozialer und wirtschaftlicher Wandel betreffen alle Bereiche der Stadtentwicklung. Rahmenbedingungen und Anforderungen verändern sich immer schneller. Das anhaltende Wachstum und die Flächenknappheit verstärken Nutzungskonkurrenzen und Interessenkonflikte. Gleichzeitig nehmen Beteiligungswünsche verschiedener Akteursgruppen zu.

Die Fortschreibung umfasste einen verwaltungsinternen und einen öffentlichen Prozess mit verschiedenen, aufeinander aufbauenden Beteiligungsformaten. Diese stießen sowohl bei den Bürger\*innen als auch bei den beteiligten Expert\*innen auf großes Interesse. Mit gezielt eingesetzten Methoden, wie beispielsweise der Zufallsauswahl der Beteiligten in den „Perspektiven-Werkstätten“, konnte ein breiter Querschnitt der Bevölkerung erreicht werden. Erfolgreich war auch das erstmals eingesetzte Social Lab, bei dem eine zufällig zusammengesetzte Gruppe von 30 Personen mehrfach an Zukunftsbildern für München arbeitete. Zur Unterstützung der Konzeption und Umsetzung wurde die Beratungsfirma ifok beauftragt. Ein Teil des Dialogs mit der Öffentlichkeit wurde zudem von der Hans Sauer Stiftung begleitet. Mehr Informationen unter [muenchen.de/perspektive](https://muenchen.de/perspektive).

### **Neue Mitglieder für die Kommission für Stadtgestaltung**

(2.2.2022) Die Vollversammlung des Stadtrats hat heute beschlossen, folgende Architekt\*innen für den Zeitraum 2022 – 2028 als Mitglieder der Kommission für Stadtgestaltung zu berufen:



- Architekt Peter Brückner, Tirschenreuth
- Architektin Professorin Regine Leibinger, Berlin
- Architektin Verena Schmidt, Berlin
- Architektin Professorin Dr. Michaela Wolf, Brixen, Italien
- Landschaftsarchitektin Doris Grabner, Freising

Die Kommission für Stadtgestaltung ist ein etabliertes Instrument zur Sicherung der Bauqualität in München und berät über bedeutende Bauvorhaben. Das ehrenamtliche Gremium wurde in seiner jetzigen Form 1970 gegründet und zählt 27 Mitglieder, davon zehn freiberufliche Architekt\*innen. Jeweils nach Ablauf von drei Jahren scheidet fünf freiberufliche Architekt\*innen aus der Kommission aus. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung legt im Einvernehmen mit der Bayerischen Architektenkammer dem Stadtrat zur Neuberufung eine Vorschlagsliste mit der Wiederbesetzung zur Entscheidung vor.

Ende 2021 sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Architekt Professor Martin Kovatsch, München
- Architektin Professorin Karin Schmid, München
- Architekt Professor Matthias Sauerbruch, Berlin
- Architekt Professor Jürg Sulzer, Zürich, Schweiz
- Landschaftsarchitekt Peter Wich, München

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Merk dankte in einem Schreiben den Mitgliedern für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wertvollen Beiträge in den Sitzungen der Kommission für Stadtgestaltung. Eine offizielle Verabschiedung konnte pandemiebedingt im Rahmen der 289. Sitzung am 7. Dezember nur online erfolgen.

Weitere Informationen unter <https://stadt.muenchen.de/infos/kommission-stadtgestaltung.html>.

### **Stadtrat unterstützt weitere Schutzgebietsausweisungen**

(2.2.2022) Das Schutzgebietsnetz in München soll ausgebaut werden, um parallel zur baulichen Entwicklung auch weitere Lebensräume zu sichern, die hohe Bedeutung für die Biodiversität, des Stadtklimas sowie für die naturnahe Erholung haben. Dementsprechend hat der Stadtrat die Untere Naturschutzbehörde in einem Grundsatzbeschluss u.a. beauftragt, die Landschaftsschutzverordnung zu novellieren, indem bereits bestehende Landschaftsschutzgebiete hinsichtlich ihres Umgriffs und der Verordnung den heutigen Anforderungen angepasst werden und auch neue Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen werden sollen.

Darüber hinaus sollen weitere „Geschützte Landschaftsbestandteile“ unter Schutz gestellt werden. Bei diesen ist zu beachten, dass durch eine Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes seit 2015 die Ausweisung größerer Bereiche (größer 10 Hektar) in die Zuständigkeit der Regierung

von Oberbayern fällt. Hier wurde die Untere Naturschutzbehörde beauftragt, unterstützend tätig zu werden.

Zu dem stadtweiten Netz von naturschutzrechtlichen Schutzgegenständen gehören auch die Naturdenkmäler. Erst kürzlich, am 6. Juli 2021, hatte der Stadtrat die Naturdenkmalverordnung für Bäume novelliert. In Zukunft sollen nunmehr auch Quellen durch eine eigene Naturdenkmalverordnung geschützt werden.

Für alle Objekte und Flächen sind jeweils gesonderte Unterschutzstellungsverfahren notwendig, in deren Rahmen auch betroffene und interessierte Bürgerinnen und Bürger, anerkannte Naturschutzvereinigungen und Träger öffentlicher Belange die Möglichkeit erhalten, sich mit Anregungen und Einwendungen einzubringen. Das letzte Wort hat dann jeweils der Stadtrat bei den endgültigen Beschlüssen über die Schutzgebiete und Schutzgegenstände.

### **Start der Bürgerbeteiligungsplattform [unser.muenchen.de](https://www.unser.muenchen.de)**

(2.2.2022) Die neue Beteiligungsplattform der Landeshauptstadt München startet heute mit dem ersten Projekt: Auf [unser.muenchen.de](https://www.unser.muenchen.de) können alle, die einen Bezug zum Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Neuwied haben, Anregungen und Feedback zum geplanten Verkehrskonzept für den Stadtbezirk im Münchner Westen geben.

Bei [unser.muenchen.de](https://www.unser.muenchen.de) bekommen die Bürger\*innen gut aufbereitete Informationen zum jeweiligen Projekt, an dem sie sich beteiligen können. Sie können die Vorschläge der Stadtverwaltung und die Kommentare der anderen Bürger\*innen bewerten, kommentieren oder ergänzen. Technische Basis ist die Open-Source-Plattform CONSUL, für die der Stadtrat im März 2021 grünes Licht gegeben hatte und die nun vom IT-Referat umgesetzt wurde.

Das erste Thema, bei dem die Bürger\*innen online mitdiskutieren können, ist das Verkehrskonzept für den Münchner Westen. Aubing-Lochhausen-Langwied ist der flächenmäßig größte Stadtbezirk Münchens, mit Freiam entsteht zudem ein neuer Stadtteil, in dem über 25.000 Menschen leben und fast 15.000 arbeiten werden. Das Mobilitätsreferat entwickelt dafür ein Mobilitätskonzept, das alle Verkehrsmittel einbezieht und die Lebensqualität vor Ort erhöht. Derzeit werden etwa 50 Prozent der Wege mit dem Pkw zurückgelegt, umweltfreundliche Verkehrsmittel werden im Vergleich zu anderen Stadtbezirken deutlich seltener genutzt. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden von den Fachabteilungen bewertet, öffentlich vorgestellt und diskutiert. Die finale Entscheidung liegt beim Stadtrat.

Mitmachen kann man unter [www.unser.muenchen.de/verkehrskonzept22](https://www.unser.muenchen.de/verkehrskonzept22). Einzige Voraussetzung ist eine Registrierung auf der Plattform. Ab Anfang



März können sich die Bürger\*innen dann im nächsten Schritt mit Ideen zur Digitalisierungsstrategie einbringen und so Impulse für die künftige Weiterentwicklung der Strategie geben.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass wir jetzt mit unserer neuen Bürgerbeteiligungsplattform starten können und wünsche mir, dass möglichst viele Menschen mitmachen und Ideen einbringen. Gerade wenn es um das Thema Mobilität geht, gibt es viele Meinungen. Diese zusammenzubringen, zum Wohl der Menschen und des Viertels, das ist mein Anspruch.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Wir freuen uns sehr, dass die neue Bürgerbeteiligungsplattform mit einem Verkehrsprojekt startet. Mobilität geht alle an, deshalb ist es uns gerade bei den Mobilitätsthemen besonders wichtig, alle Bürger\*innen schon früh mit einzubeziehen. So kommen alle mit ihren Ideen, Meinungen, aber auch kritischen Standpunkten zu Wort.“

### **Rund um das Olympische Dorf: Digitaler Stadtspaziergang**

(2.2.2022) Der dritte Stadtspaziergang im Rahmen der Ausstellung „50 Jahre Olympiapark“ hat am Montag, 7. Februar, das Olympische Dorf zum Ziel. Die digitale Tour findet von 16.30 bis 18 Uhr statt und beleuchtet verschiedene Facetten dieses besonderen Quartiers. Die nächsten Führungen durch die Ausstellung finden am Freitag, 4., Montag, 14., und Freitag, 18. Februar, statt. Anmeldung für alle Termine unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen>.

Das Olympische Dorf im Nordteil des Parks entstand zur Unterbringung der Sportler\*innen und Journalist\*innen. Es war ein städtebauliches Experiment der damaligen Zeit und ist heute eines der beliebtesten Wohngebiete Münchens. Untrennbar mit den Spielen verbunden ist das Attentat vom 5. September 1972 auf die israelische Mannschaft, das in der Connollystraße 31 begann. An drei Orten im Olympiapark wird daran erinnert. Bei der digitalen Tour am 7. Februar geht es auch um Fragen der Denkmalpflege und neue Projekte in der Umgebung, etwa auf dem Knorr-Bremse-Areal. Als Referentinnen mit dabei sind Dr. Julie Grimmeisen vom Generalkonsulat des Staates Israel, Mechthild Keßler von der Unteren Denkmalschutzbehörde und Constanze Lindner-Schädlich, Olympiadorf. Die drei Ausstellungsführungen am 4., 14. und 18. Februar dauern jeweils von 17 bis 18 Uhr. Der Termin am 14. Februar findet digital statt, die beiden am 4. und 18. Februar vor Ort in der Rathausgalerie am Marienplatz.

„50 Jahre Olympiapark – Impulse für Münchens Zukunft“ – so lautet der Titel der aktuellen Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Sie ist Teil des Jubiläumsprogramms der Stadt zum 50-jährigen Jubiläum der Olympischen Spiele „München auf dem Weg in die Zukunft 1972–2022–2072“. Im Zentrum der Ausstellung stehen der Olympia-

park und seine Bauten. Zu sehen sind Modelle und Originalexponate. Die Ausstellung spannt einen weiten Bogen von 1972 bis zum Stadtentwicklungsplan 2040. Es gibt zahlreiche Veröffentlichungen zum Mitnehmen, ein abwechslungsreiches Programm lädt zur Diskussion ein. Die Ausstellung ist bis 11. März täglich von 13 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie zu sehen. Es gelten die 2G-Plus-Regel und FFP2-Maskenpflicht. Alle Infos unter [muenchen.de/olympiapark50](https://muenchen.de/olympiapark50).

Die Rathausgalerie Kunsthalle ist barrierefrei über den Marienhof/Landschaftstraße zugänglich. Rollstuhlgerechte Toiletten sind vorhanden.

**Achtung Redaktionen:** Pressebilder stehen zum Download bereit unter [muenchen.de/olympiapark50](https://muenchen.de/olympiapark50).

### Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(2.2.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 5. Februar, findet von 20 bis 21.15 Uhr das trickreiche Marionettenspiel „Varieté Olymp“ statt. Zum Inhalt: 20 Jahre sind seit den tragischen Ereignissen um Martha Lecœur, Star des Varietés Olymp, ihren wechselnden Liaisons und dem vermuteten Mord an ihrer Tochter vergangen. Heute stehen die Künstler\*innen von einst wieder gemeinsam auf der Bühne: Der Clown, der Magier, die Sängerin – doch die Vergangenheit hat auf jedem ihre düsteren Spuren hinterlassen. Während das Publikum das Unterhaltungsprogramm genießt, spitzt sich die Lage hinter den Kulissen zu. Für Erwachsene geeignet.  
Das Ticket für Erwachsene kostet 16 Euro, ermäßigt 13 Euro (Rentner\*innen, München-Pass, TheaGe), ermäßigt 10 Euro (Mitglieder der GFP, Student\*innen, Jugendliche unter 18 Jahren, Schwerbehinderte). Karten bei München Ticket erhältlich. Rollstuhlplätze bitte reservieren unter Telefon 233-22347 oder per E-Mail an [kontakt@figurentheater-gfp.de](mailto:kontakt@figurentheater-gfp.de). Weitere Informationen unter [figurentheater-gfp.de](https://figurentheater-gfp.de).
- Am Sonntag, 6. Februar, können sich Kinder von 16 bis 16.50 Uhr das spannende Figurentheater „Der kleine Vampir“ anschauen. Anton liest gerne Gruselgeschichten – vor allem über blutrünstige Vampire. Von einem Vampir, wie Rüdiger einer ist, hat er allerdings noch nie gehört. Rüdiger erscheint eines Nachts bei ihm und ist ganz anders als die Vampire, die Anton bisher aus seinen Büchern kannte. Anton freundet sich mit Rüdiger und seiner Schwester Anna an, obwohl eine Freundschaft zwischen Mensch und Vampir nun wirklich nicht selbstverständlich ist. Zu dritt erleben sie die tollsten Abenteuer und überwinden jede Menge Gefahren: Antons neugierige Mutter, die immer hungrige Vampirtante Dorothee und nicht zuletzt Friedhofswärter Geiermeier, der wild entschlossen Jagd auf Vampire macht.

Für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Tickets für Erwachsene 8 Euro, Kinder 5 Euro, ermäßigt 5 Euro (Mitglieder der GFP und der TheaGe, Schwerbehinderte) Karten via München Ticket erhältlich. Rollstuhlplätze bitte reservieren unter Telefon 233-22347 oder per E-Mail an [kontakt@figurentheater-gfp.de](mailto:kontakt@figurentheater-gfp.de). Weitere Informationen unter [figurentheater-gfp.de](http://figurentheater-gfp.de).

- Am Sonntag, 6. Februar, wird von 16 bis 17 Uhr eine Führung zu den Glanzlichtern der Ausstellung „Typisch München!“ angeboten. Der Streifzug stellt berühmte Münchner\*innen vor, nimmt bemerkenswerte Ereignisse und Objekte zur Stadtgeschichte in den Blick und geht der Frage nach, weshalb München von vielen als einer der bevorzugten Plätze auf der Welt betrachtet wird. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 2 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich und telefonisch unter 48006-6239 Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) möglich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Es gilt die 2G-Plus-Regel und die FFP2-Maskenpflicht. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

### **Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München**

(2.2.2022) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 5. Februar, 10 Uhr, geht es im Workshop der Medienwerkstatt um das Thema „Mediale Bildwelten: Von der Heartfield-Montage zum Internet-Meme“. John Heartfield gehört zu den innovativsten Künstler\*innen des 20. Jahrhundert. Seine polarisierenden Fotomontagen setzte er als Waffe im Kampf gegen Krieg und soziale Ungerechtigkeit sowie insbesondere gegen den Nationalsozialismus ein. Bis heute haben sie nichts von ihrer Intensität und Sprengkraft eingebüßt. In diesem Workshop beschäftigen die Besucher\*innen sich mit Heartfields meisterhafter Bildsprache, ihrer Wirkung auf die heutige Zeit und werden selbst kreativ: In einem Impulsrundgang durch die Ausstellung stellen die Teilnehmenden zunächst ausgewählte Werke und das komplexe Bezugsfeld der Arbeiten – von Dada bis zur DDR – vor. Anschließend widmen sie sich aktuellen medialen Strukturen sowie der Wirkung und Verbreitung von Memes in unterschiedlichen Netzwerken. Inspiriert von Heartfields Collagen, gestalten sie selbst entworfene Memes mit

eigenen Standpunkten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung per E-Mail an [buchung.nsdoku@muenchen.de](mailto:buchung.nsdoku@muenchen.de) ist erforderlich.

- Am Sonntag, 6. Februar, 15 Uhr (und am Dienstag, 8. Februar, 17.30 Uhr) können Besucher\*innen am Ausstellungsrundgang „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“ teilnehmen. John Heartfields einzigartige Bildsprache war wegweisend für den künstlerischen Umgang mit Fotografien. Heute spiegelt sie sich beispielsweise in Internet-Memes. Die Ausstellung (eine Kooperation mit der Akademie der Künste in Berlin) zeigt die vielen Facetten von Heartfields Werk und setzt einen Schwerpunkt auf seine politischen Arbeiten. Der Rundgang wird anhand ausgewählter Beispiele zunächst in Heartfields spezifische Bildsprache einführen: polarisierende Collagen, entstanden aus der Kombination von Pressebildern und Propagandaaufnahmen, inszenierten Fotografien und oft ironischen Kommentaren, in denen er Krieg, Faschismus und soziale Ungerechtigkeit angeprangerte. Auch das komplexe Bezugsfeld seiner Arbeiten – von Dada bis Brecht – ebenso wie Brüche und Widersprüchlichkeiten seines Werkes werden thematisiert. Vor dem Hintergrund seiner vom Exil zerrissenen Biografie werden die vielfältigen Facetten von Heartfields kraftvollem Werk aufgezeigt. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl begrenzt, die Plätze werden 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben.

Für die Teilnahme an Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München gilt aktuell die 2G-Plus-Regel und FFP2-Maskenpflicht. Weitere Informationen zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit).

### **Stadt gedenkt Rolf Rodenstock zum 25. Todestag**

(2.2.2022) Anlässlich des 25. Todestages von Rolf Rodenstock legt die Stadt München am Sonntag, 6. Februar, im Waldfriedhof, Fürstenrieder Straße 288, Alter Teil (Grabstätte Nr.17-W-43a/b) einen Gedenkkranz nieder. Rolf Rodenstock war Leiter der Firma Rodenstock. Unter seiner Führung wurde diese zu einem der führenden Hersteller von Brillengläsern, Brillenfassungen und Präzisionsoptik in Europa. Darüber hinaus hatte Rodenstock als Wirtschaftsfunktionär zahlreiche Ämter inne: zum Beispiel als Vizepräsident der Vereinigung der Arbeitgeberverbände in Bayern und bis 1990 als Präsident der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern. 1959 wurde ihm der Bayerische Verdienstorden verliehen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. Februar 2022

## **Budget für die gemeinsamen Elternbeiräte der Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 15.7.2021

## **Littering in der Stadt und im Quartier Messestadt München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.11.2021

## **Budget für die gemeinsamen Elternbeiräte der Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 15.7.2021

### **Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 15.7.2021 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass die Stadtverwaltung für die Gemeinsamen Elternbeiräte der Landeshauptstadt München (GEB) ein eigenes Budget einrichtet, von dem Kosten für Reisen, eigene Veranstaltungen und Aufwandsentschädigungen beglichen werden können.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Satzung der Landeshauptstadt München über die Gemeinsamen Elternbeiräte sieht in § 10 („Aufwandsentschädigung, Aufwendungersatz“), Absatz 3, folgendes Budget für die Gemeinsamen Elternbeiräte vor:

„Den Gemeinsamen Elternbeiräten werden die zur Aufgabenerfüllung zwingend erforderlichen Ausstattungsmittel zur Verfügung gestellt; darüber hinaus entscheidet das Referat für Bildung und Sport im Rahmen der hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.“

Dementsprechend gibt es bereits diese Möglichkeit für die GEB ohne großen Bürokratieaufwand. Ein Antrag kann per E-Mail o.ä. eingereicht werden und wird zeitnah bearbeitet. So konnten in den letzten Jahren Teilnahmen an Bundeskongressen oder an landesweiten Tagungen realisiert werden. Außerdem wurde dieses Jahr ein externer Webdesigner beauftragt, um die Webseiten der GEB zu optimieren und zu modernisieren.

Darüber hinaus verfügen die GEB über voll ausgestattete Büroräume (je Gremium ein Arbeitsplatz) mit EDV-Ausstattung, Telefon, Multifunktionsgerät, Besprechungsraum, Postein- und -ausgang etc. in Räumlichkeiten in





der Ledererstraße und eine durch den Städtischen Träger zur Verfügung gestellte Verwaltungsunterstützung. Seit Herbst 2021 können die Vorstandsmitglieder jeweils über ein Mobiltelefon verfügen.

Die Vernetzung zu örtlichen Beiräten anderer Kommunen in Bayern ist keine Kernaufgabe der GEB. Der Städtische Träger unterstützt die Initiativen der GEB in diese Richtungen bisher und wird dies auch weiterhin tun.

Die Zurverfügungstellung eines Budgets aus städtischen Mitteln würde für die GEB bedeuten, dass diese im Sinne der Vorgaben der Landeshauptstadt München zu verwenden sind. Hier würde auf die Mitglieder der GEB erheblich mehr Aufwand zukommen. Auch wenn bereits aus den eigenen Mitteln des Städtischen Trägers eine Verwaltungsunterstützung zur Verfügung gestellt wird, wäre der Aufwand für die ehrenamtlichen Mitglieder erheblich. Die Kenntnisse und die Ressourcen über die Verwendung von Mitteln sind im Referat vorhanden.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe gleichzeitig davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Littering in der Stadt und im Quartier Messestadt München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.11.2021

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 12.11.2021 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*Trotz vieler Gespräche besteht sowohl im Stadtgebiet als auch insbesondere im Quartier Messestadt München „weiterhin ein massives Müllproblem im öffentlichen Raum im Quartier, ggf. zusätzlich begünstigt durch den Wind (Frischluftschneise).*

*Nicht nur die Anwohnenden, sondern auch die Besuchenden der Messe München und des (mit dem Deutschen Landschaftsarchitekturpreis gekürten) Riemer Park stört der Müll massiv.“*

Um das Problem der Vermüllung/Littering im öffentlichen Raum zu verbessern, stellen Sie daher folgende Fragen:

**Frage 1:**

*Wie kann es sein, dass auf Baustellen städtischer Wohnungsbaugesellschaften Müll und Sondermüll (Dämmwolle) offen verteilt abgelegt wird, ohne Sicherung?*

**Antwort:**

Die GWG München führt im Quartier Messestadt München keine Baumaßnahmen durch und ist daher von der Anfrage nicht betroffen. Die von der GEWOFAG beauftragten Firmen vor Ort werden durch die beauftragte Bauleitung regelmäßig aufgefordert, den anfallenden Müll ordnungsgemäß zu lagern und vor allem zu entsorgen. Dies geschieht sowohl mündlich als auch schriftlich.

Leider halten sich Firmen gelegentlich nicht an die Vorgaben. Bei Nichtbeachtung wird der Müll zu Lasten der Verursacher geräumt.

**Frage 2:**

*Was wird gegen herumfliegenden Müll und Sondermüll aus den Baustellen städtischer Wohnungsbaugesellschaften seitens der Baugesellschaften getan?*

**Antwort:**

Die GWG München führt im Quartier Messestadt München keine Bau-  
maßnahmen durch und ist daher von der Anfrage nicht betroffen.  
Nach Auskunft der GEWOFAG fanden Reinigungsaktionen zuletzt im Sep-  
tember und Oktober 2021 statt. Bei diesen Reinigungsaktionen fällt auch  
auf, dass Passant\*innen die Baustelle als Müllplatz benutzen. Zigaretten-  
schachteln, Bauschutt anderer Baustellen und Möbel, bis hin zu KFZ-Teilen  
hat die Bauleitung der GEWOFAG in unregelmäßigen Abständen räumen  
lassen.

Die GEWOFAG zeigt sich insgesamt verwundert darüber, wie viel Abfall  
bei den regelmäßig groß angelegten Reinigungsaktionen zusammen-  
kommt und hofft, dass die angrenzende Nachbarschaft aufgrund der Reini-  
gungsaktionen ein verbessertes Müllbewusstsein zeigt.

**Frage 3:**

*Welche Meldungen sind hierzu bei der Stadt in den Jahren 2019 – 2021  
eingegangen und welche Konsequenzen gab es hieraus?*

**Antwort:**

Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sind keine Meldungen be-  
kannt. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 4.

**Frage 4:**

*Welche Maßnahmen gegen Littering wurden seitens Baureferat und Kom-  
munalreferat speziell für die Messestadt ergriffen und umgesetzt? Welche  
Maßnahmen/Vorschläge seitens des Bezirksausschuss und der privaten  
Initiativen wurden nicht umgesetzt und warum?*

**Antwort:**

Das Baureferat teilte zu dieser Frage mit:

„Um die Frage des Vermüllungsgrades in der Messestadt Riem objektiv  
beurteilen zu können, wurde vom Baureferat vor ca. 5 Jahren das Institut  
für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH (INFA GmbH)  
mit der Beurteilung des Qualitätsniveaus der Reinigungssituation beauf-  
tragt. Dieses hat über 12 Monate die Situation der Reinigung in der Mes-  
sestadt Riem kontrolliert, dokumentiert und ausgewertet. Das Ergebnis  
dieser Beurteilung war zusammengefasst, dass in der Messestadt Riem  
ein durchschnittliches Qualitätsniveau bei der Reinigung der öffentlichen  
Verkehrsflächen erreicht werden konnte.

Die Gründe hierfür waren, dass die privaten Bautätigkeiten mittlerweile  
weitgehend abgeschlossen und die Anliegerverpflichtung an Hausmeister-

dienste vergeben waren. Außerdem wurde an kritischen Plätzen, wie z.B. Willy-Brandt-Platz oder Platz der Menschenrechte in Riem, die Reinigungsleistung intensiviert und dem Verschmutzungsgrad angepasst. Aus Sicht des Gutachters waren keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Reinigungsqualität erforderlich.

Sämtliche Straßen und Plätze in der Messestadt Riem sind an eine Reinigungsfirma vergeben, sofern sie nicht der Anliegerverpflichtung unterliegen. Dies sind alle Plätze sowie die übrigen Verkehrsflächen vor städtischen Grundstücken oder Verkehrsflächen, in denen die Straßenmitte weiter als 12m von der Grundstückskante entfernt sind. Die Reinigungsleistung der beauftragten Firma, wie auch die Überwachung der Reinigung durch die Anlieger\*innen, gemäß Straßenreinigungs- und Sicherheitsverordnung, wird laufend durch Mitarbeiter\*innen des Baureferates im Rahmen der Straßenkontrolle überprüft. Bei etwaigen Missständen wird nach Feststellung kurzfristig reagiert und die Beseitigung der Verunreinigung veranlasst. Das Baureferat steht hier auch mit den Hausmeisterdiensten in engem Kontakt.

Zudem fand am 14.6.2021 zwischen dem zuständigen Bezirksausschuss des Stadtbezirks 15 Trudering-Riem, der Initiative ‚Bunt und Sauber‘ und dem Baureferat ein Austauschgespräch statt. Hierbei wurde eine direkte und intensive Zusammenarbeit vereinbart. Weitere Maßnahmen sind aus Sicht des Baureferates aktuell nicht notwendig.“

**Frage 5:**

*Wie plant die Stadt, das Quartiersproblem Vermüllung/Littering konzeptionell anzugehen und eine großflächige Lösung außerhalb privater, ehrenamtlicher Initiativen umzusetzen? Welcher Zeitrahmen ist hierfür gesetzt?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 4.

**Frage 6:**

*Wie wird die touristische Besonderheit des Viertels (Internationale Messen & Riemer Park mit Deutschem Landschaftsarchitekturpreis) im Bezug auf ein repräsentatives Bild des Quartiers berücksichtigt?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 4.

**Frage 7:**

*Wie wird im Rahmen des Klimanotstandes und im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Landeshauptstadt München auf das Problem der Vermüllung im öffentlichen Raum, besonders in der Frischluftschneise im Quartier, reagiert?*

**Antwort:**

Das Referat für Klima- und Umweltschutz teilt hierzu mit:

Mit dem Beschluss der Vollversammlung am 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16525) hat der Stadtrat den Klimanotstand ausgerufen und sich zum Ziel gesetzt, schon bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Die Stadtverwaltung soll die Klimaneutralität in ihrem eigenen Verantwortungsbereich bereits bis zum Jahr 2030 erreichen. Diese sehr ambitionierten Zielstellungen stehen im Einklang mit den Verpflichtungen Deutschlands im Rahmen des Abkommens von Paris, seinen Beitrag dazu zu leisten, dass die Erhitzung der Erde auf „deutlich unter 2 Grad, möglichst 1,5 Grad“ begrenzt wird.

Mit dem Grundsatzbeschluss I des Referats für Klima- und Umweltschutz (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03502) wurden im Bereich des Handlungsfelds „Lebensstile“ der Leitsatz „Nutzen und teilen statt besitzen – der Weg zur Kreislaufwirtschaft“ eingeführt und Ziele skizziert. Entsprechende Maßnahmen der Landeshauptstadt München sollen dazu führen, dass die Landeshauptstadt München Vorreiterin für einen positiven gesellschaftlichen Veränderungsprozess wird und erforderliche Voraussetzungen für nachhaltige Konsummuster sowie geringeren Ressourcenverbrauch geschaffen werden.

Die Landeshauptstadt München kann diese Entscheidungen der Bürger\*innen bzw. des Privatsektors nicht direkt beeinflussen; allerdings stellen Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Kommunikation und die Bewerbung nachhaltiger Lebensstile sowie Anreize und das Schaffen geeigneter Rahmenbedingungen einen wichtigen Beitrag dar, damit die Unternehmen sowie die Bürger\*innen kompetent informiert und motiviert werden und so einen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten können.

Im Grundsatzbeschluss II – Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040) – werden im Handlungsfeld „Lebensstile und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ mit dem Baustein „Weitere Konsumbereiche“ verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, die eine Förderung der Kreislaufwirtschaft und weitere Reduzierung der Abfallmengen im Bereich

der Non-Food-Konsumgüter durch Wiederverwertung, Reparatur und dem Recyclen von Produkten zum Ziel haben. Beispiele hierfür sind

- die Maßnahme „Abfallvermeidung und Kommunikation zum Thema Abfallvermeidung und Mülltrennung als Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz – Mehrwertzentren in den Quartieren als Erweiterung des Gebrauchtwarenkaufhauses Halle 2“ (LS-3-2),
- die Maßnahme „Durchführung von Maßnahmen an Piloteinrichtungen im Zuge der Umsetzung des Konzepts für Abfallvermeidung und Trennung in Münchner Bildungseinrichtungen (LS-3-4) sowie die Maßnahme „Verpackungsfreien Einkauf und Take-Away stärken“ (LS 3-3).

Bei letzterer ist derzeit eine Beschlussvorlage des Referats für Klima- und Umweltschutz zur Beratung und Einrichtung einer Informationsplattform in Vorbereitung.

Zu dem in der Frage enthaltenen Aspekt „Wie wird (...) im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Landeshauptstadt München auf das Problem der Vermüllung im öffentlichen Raum (...) reagiert?“ ist anzumerken:

Der Stadtrat hat das RKU am 28.7.2021 im Rahmen der Sitzungsvorlage „Aufbau eines Referats für Klima- und Umweltschutz und eines Gesundheitsreferats; Aufgabenumgriff des Referats für Klima- und Umweltschutz“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03435) beauftragt, gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Vorschlag zur Etablierung eines Nachhaltigkeitsmanagements inkl. einer Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und zur Entscheidung vorzulegen. Ziel der Etablierung eines wirkungsvollen Nachhaltigkeitsmanagements ist die Erreichung der Ziele der Agenda 2030 sowie des von der Landeshauptstadt München sich selbst gesetzten Ziels der Klimaneutralität im Jahr 2030 (Stadtverwaltung) bzw. 2035 (Gesamtstadt). Ein Vorschlag wird dem Stadtrat voraussichtlich Mitte 2022 vorgelegt.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 2. Februar 2022

## **Pflegenotstand – Verschlimmert die Impfpflicht die Situation in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

## **Neuer Kirchplatz statt St. Nimmerlein-Radlbrücke für Giesing!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

02.02.2022

### **Anfrage**

#### **Pflegenotstand – Verschlimmert die Impfpflicht die Situation in München?**

Pflegeverbände haben im Hinblick auf die geplante Einführung der Impfpflicht für Mitarbeiter von Kliniken, Altenheimen oder Arztpraxen Mitte März vor einem Zusammenbruch der pflegerischen Versorgung gewarnt.

"Wenn nach dem Einsetzen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht Pflegekräfte mit Betretungsverboten belegt werden, droht die pflegerische Versorgung in besonders stark von der Pandemie betroffenen Bundesländern zusammenzubrechen", schreibt der Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe (VDAB) in einer Pressemitteilung vom 25.01.2022.<sup>1</sup> Die Bundesländer müssten "nun schnell konkrete Maßnahmen ergreifen, um die pflegerische Versorgung über den 15. März 2022 hinaus zu sichern".

Das Thema Corona wird von Seiten der Stadt momentan leider nahezu ausschließlich in Arbeitskreisen und Runden Tischen behandelt, aber nicht in öffentlichen Sitzungen des Gesundheitsausschusses oder der Vollversammlung. Wir stellen unsere Fragen daher in Form einer Stadtratsanfrage, so dass die Antworten öffentlich in der Rathaus Umschau und im Internet zu finden sein werden.

In anderen Ländern nimmt man aktuell Abstand von berufsbezogenen oder generellen Impfpflichten, da es hierfür keine wissenschaftliche Basis mehr gibt und die Situation sich durch die Omikron-Variante wesentlich entspannt hat.

Viele Kommunen haben bereits verlauten lassen, dass der riesige Verwaltungsaufwand, der durch die einrichtungsbezogene Impfpflicht und die zahlreichen dadurch nötigen Einzelgespräche mit Mitarbeitern den Kommunen vom Bund auferlegt werde, für sie überhaupt nicht zu stemmen wäre.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie schätzen Sie die Auswirkungen der kommenden berufsbezogenen Impfpflicht auf die Stadt München ein?

<sup>1</sup> <https://www.vdab.de/presse/pressemitteilungen/news/warnung-im-maerz-droht-die-professionelle-pflege-in-einigen-bundeslaendern-zu-kollabieren/>

2. Welche Maßnahmen müssen von Seiten der Stadt ergriffen werden, um die Einhaltung der Impfpflicht zu kontrollieren?
3. Gibt es verlässliche Zahlen (oder wenigstens Schätzungen), wie viele Beschäftigte in Gesundheits- und Pflegeberufen nach den aktuellen Vorgaben ab 16. März 2022 ihrer Tätigkeit nicht mehr oder nur eingeschränkt nachgehen können?
4. Wie viele Einrichtungen werden ab 16. März ihren Betrieb nicht mehr oder nicht mehr vollständig aufrecht erhalten können, weil Personal aufgrund der Impfpflicht fehlt? Bitte unterteilen in Kliniken, Praxen, Pflegeheime und Rettungsdienste.

Stadträte:                   **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
                                  **Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
                                  **Fritz Roth**  
                                  **Richard Progl**



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

02.02.2022

**Antrag**  
**Neuer Kirchplatz statt St. Nimmerlein-Radlbrücke für Giesing!**

Die städtischen Referate prüfen die Machbarkeit des Alternativvorschlags eines unterirdischen Kreisverkehr der Bürgerinitiative „Giesinger Kirchplatz“ an Stelle der angedachten Fahrrad- und Fußgängerbrücke am Giesinger Berg.

**Begründung:**

Das genannte Bürgerprojekt ist ein spannender, konstruktiver und bereichernder Beitrag zur Debatte um nachhaltige Verkehrsinfrastruktur in München, der neben einer klugen Lösung für die schwierige Verkehrssituation auch noch den Vorteil bietet, dass ein neuer, vielseitig nutzbarer Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen würde.

Solch hohes bürgerschaftliches Engagement und der gut recherchierte Vorschlag sollten von Seiten der Stadt ernst genommen und honoriert werden. Dies rechtfertigt eine eingehendere Untersuchung.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 2. Februar 2022

## **„Duali“-Speed-Dating am 22. Februar 2022**

Pressemitteilung SWM

## **„Erforderlicher ÖPNV im MVV-Raum zum Erreichen der Klimaschutzziele 2030“: Gutachten zeigt Notwendigkeit von ÖPNV-Ausbau bei zeitgleicher Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs**

Pressemitteilung Mobilitätsreferat, MVG und MVV

## **Hellabrunn verabschiedet Schwarzspitzen-Riffhai Else**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## „Duali“-Speed-Dating am 22. Februar 2022

**Bis 16. Februar anmelden, online Kennenlerngespräch führen und Chance auf Dualen Studienplatz 2022 sichern**

(2.2.2022) Die SWM sind einer der besten Ausbildungsbetriebe im Raum München. Sie bieten neben Ausbildungsplätzen auch Duale Studiengänge an. Und zum 1. September 2022 haben die SWM noch Plätze in verschiedenen Studiengängen frei.

Direkte Kontakte auf Ausbildungsmessen oder Veranstaltungen sind derzeit nicht möglich. Deshalb laden die SWM zum Online-Speed-Dating ein:



Am Dienstag, 22. Februar, können „Duali-Interessierte“ von 16 bis 19 Uhr direkt mit Recruiterinnen und Recruitern ein 20-minütiges Kennenlerngespräch führen. Im besten Fall gibt es dabei die Zusage für ein vertieftes Interview und das Kennenlernen des Fachbereichs (vorbehaltlich nachgereichte Unterlagen) – und damit die Chance auf einen Dualen Studienplatz bei den SWM ab 1. September 2022.

### **In diesen Studiengängen sind 2022 noch Plätze frei:**

#### Studium mit vertiefter Praxis:

- Bauingenieurwesen
- Informatik

#### Ausbildungsintegrierendes Verbundstudium:

- Elektro- und Informationstechnik mit Beruf Elektroniker\*in für Betriebstechnik
- Energie- und Gebäudetechnik mit Beruf Anlagenmechaniker\*in



Eingeladen sind alle, die Abitur, Fachhochschulreife oder eine vergleichbare Hochschulzulassung haben. Auch Abiturient\*innen des Jahres 2021 sind willkommen. Interessierte melden sich einfach bis zum 16. Februar mit dem Wunsch-Studiengang an und erhalten dann einen Teams-Link mit der genauen Uhrzeit für ihr Gespräch.

Infos und Anmeldung auf [www.swm.de/duali-speeddating](http://www.swm.de/duali-speeddating)

Infos zu den Dualen Studiengängen, zu den Ausbildungsberufen sowie zu den SWM als Ausbildungsbetrieb gibt es auf [www.swm.de/duales-studium](http://www.swm.de/duales-studium) und [www.swm.de/ausbildung](http://www.swm.de/ausbildung).



München, 02. Februar 2021

**„Erforderlicher ÖPNV im MVV-Raum  
zum Erreichen der Klimaschutzziele 2030“:  
Gutachten zeigt Notwendigkeit von ÖPNV-Ausbau bei  
zeitgleicher Einschränkung des motorisierten  
Individualverkehrs**

Um die aktuellen Klimaschutzziele in Deutschland zu erreichen, müssen die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Personenverkehr bis zum Jahr 2030 um 53 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden. Dies hat kürzlich ein Leistungskostengutachten des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ergeben. Ob dieses Ziel auch im MVV-Raum erreicht werden kann und welche Maßnahmen dafür konkret notwendig sind, ließen das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) gemeinsam untersuchen.

Wenn der bisherige Trend anhält, steigt die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Zahl der Erwerbstätigen im MVV-Raum bis 2030 weiter an. Ohne Gegenmaßnahmen würde auch das Verkehrsaufkommen im motorisierten Individualverkehr weiter zunehmen. Dies würde zu mehr Staus, mehr Lärm und mehr Emissionen von Treibhausgasen führen. Abhilfe versprechen Verkehrsvermeidung und eine klimafreundliche Abwicklung des Verkehrs – sowie die Verlagerung auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Um konkrete Handlungsempfehlungen zu erhalten, gaben Mobilitätsreferat, MVG und MVV bei der Beratungsgesellschaft Intraplan Consult GmbH ein Gutachten in Auftrag zur Frage „Wie muss der ÖPNV im Großraum München ertüchtigt und welche verkehrspolitischen Maßnahmen müssen getroffen



und umgesetzt werden, um seinen optimalen Beitrag zur Zielerreichung leisten zu können?“.

**Mobilitätsreferent Georg Dunkel:** „Die Ergebnisse der Studie bestärken uns ganz klar in unserem Vorgehen. Um die Klimaschutzziele erreichen zu können, brauchen wir mehr ÖPNV, den Ausbau der Radwege, neue Sharing-Angebote. Doch das allein reicht nicht aus. Wir benötigen als Kommune auch mehr Möglichkeiten, um selbständig zu handeln, zum Beispiel beim Thema Parkgebühren. Die Stadt München ist dabei auf die kraftvolle Unterstützung von Freistaat und Bund angewiesen. Ohne die passenden rechtlichen Rahmenbedingungen und eine angemessene finanzielle Förderung kann ein Umsteuern nicht gelingen.“

Zum Maßnahmenpaket gehören laut Gutachten Infrastruktur- und Angebotsmaßnahmen im ÖPNV sowie verkehrspolitische Ansätze, die insbesondere den Autoverkehr betreffen. In die Untersuchung flossen einerseits Projekte ein, die bereits konkret in der Planung oder in der Umsetzung sind, wie beispielsweise die 2. S-Bahn-Stammstrecke, die Verlängerung der U5 nach Pasing, die Tram-Westtangente oder die Schaffung neuer ExpressBus-Verbindungen. Daneben wirken auch Verhaltensänderungen, wie etwa die zukünftig vermehrte Nutzung von Homeoffice, positiv auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Auch die bereits angestoßene Ausweitung von Shared-Mobility-Angeboten sowie Verbesserungen im Radverkehr, wie etwa der Radschnellweg zwischen München und Garching, leisten einen relevanten Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Andererseits zeigt das Gutachten, dass die Elektrifizierung des bestehenden Verkehrs – sowohl im Bus- und Regionalzugbereich als auch von Pkw und Taxis – weiter vorangetrieben werden muss.



Darüber hinaus sind aber weitere Maßnahmen erforderlich, die sich direkt auf den Autoverkehr auswirken und die unabdingbar sind, um eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 53 Prozent zu erreichen. Das Gutachten schlägt vor, die Pkw-Nutzung vor allem in der Stadt, unter anderem finanziell, weniger attraktiv zu machen und so zusätzlich zum Umstieg auf den klimafreundlichen ÖPNV zu animieren. In der Studie unterstellt wurde unter anderem die Ausweitung von Parklizenzengebieten, die Verknappung von Parkplätzen oder eine erweiterte autofreie Altstadt.

„Das Gutachten zeigt uns, dass wir die Weichen richtig gestellt haben“, ist sich **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch** sicher. „Aber es liegen noch erhebliche Anstrengungen vor uns. Das gemeinsame Gutachten zeigt deutlich, dass nur die Kombination aus einem attraktiveren ÖPNV und einem gleichzeitig stärker regulierten Autoverkehr eine nachhaltige Verkehrswende ermöglicht. Zudem wird klar, dass für das gesteckte Ziel der Klimaneutralität noch weitreichendere Maßnahmen folgen müssen.“

**Ingo Wortmann, Vorsitzender der Geschäftsführung MVG:**

„Interessanterweise helfen uns laut der Studie genau die Maßnahmen, die wir teilweise seit vielen Jahren vorbereiten, um das bisherige Ziel von 51 Prozent zu erreichen. Wir waren in den vergangenen Jahren also nicht tatenlos und haben kein Erkenntnis- sondern eher ein Umsetzungsdefizit. Damit wir die ambitionierten Klimaziele erreichen, müssen wir den öffentlichen Verkehr attraktiver machen. Dafür benötigen wir aber bedeutend mehr Fördermittel für die Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeuge sowie weitere Geldmittel, um die erheblichen Mehrleistungen auf dem Bestandsnetz und den Neubaustrecken überhaupt finanzieren zu können.“

Tatsächlich zeigt das Gutachten, dass im Bereich des ÖPNV bereits zahlreiche wichtige Projekte angestoßen wurden und die Bemühungen in die



Landeshauptstadt  
München  
**Mobilitätsreferat**



richtige Richtung gehen. Die beschriebenen, ambitionierten, aber durchaus realistischen Maßnahmen würden dazu führen, dass immer mehr Autofahrerinnen und Autofahrer ihr Auto stehen lassen. Stattdessen würden sie die fast vollständig elektrifizierten öffentlichen Verkehrsmittel oder die neuen und erweiterten Shared-Mobility-Angebote nutzen. Flankiert von zusätzlichen Maßnahmen zur Reduktion des privaten Autoverkehrs, ließen sich damit laut Untersuchung 51 Prozent CO<sub>2</sub> gegenüber 2019 einsparen, und das gesteckte Ziel von 53 Prozent würde nahezu erreicht.

Der Abschlussbericht des Gutachtens „Erforderlicher ÖPNV im MVV-Raum zum Erreichen der Klimaschutzziele 2030“ steht unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/klimagutachten-oepnv-grossraum-muenchen> zum Herunterladen zur Verfügung. ■

Landeshauptstadt München  
Mobilitätsreferat  
Pressestelle  
Telefon: 089/233 44909  
[presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de)  
Sendlinger Straße 1  
80331 München  
[www.muenchenunterwegs.de](http://www.muenchenunterwegs.de)

SWM – Stadtwerke München  
GmbH  
Pressestelle Bereich MVG  
Telefon: 089/2361 6042  
[presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
Emmy-Noether-Straße 2  
80992 München  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund GmbH  
Pressestelle  
Telefon: 089/210 33 224  
[presse@mvv-muenchen.de](mailto:presse@mvv-muenchen.de)  
Thierschstraße 2  
80538 München  
[www.mvv-muenchen.de](http://www.mvv-muenchen.de)

## Pressemitteilung

### Hellabrunn verabschiedet Schwarzspitzen-Riffhai Else

**Vor etwa 18 Jahren bezogen Else und Kurt als junges Riffhai-Pärchen das Aquarium des Tierparks. Nachdem Kurt im Februar 2019 verstorben war, musste Else nun leider aufgrund ihres gesundheitlichen Zustands im hohen Alter von etwa 20 Jahren eingeschläfert werden.**

Von 2004 bis 2019 lebte Else mit ihrem Gefährten Kurt zusammen im Hellabrunner Aquarium. Beide zählten zu den Senioren des Europäischen Zuchtbuchs für Schwarzspitzen-Riffhaie. In den letzten zwei Jahren bewohnte Else als einziger Schwarzspitzen-Riffhai mit vielen anderen Fischen und einer Netzmuräne das größte Aquarium in Hellabrunn.

Die Tierpfleger beobachteten den gesundheitlichen Zustand des betagten Hai-Weibchens schon seit einiger Zeit mit wachsender Sorge. In Anbetracht ihres hohen Alters waren die Alterserscheinungen keine Überraschung: „Besonders auffallend war die Körperhaltung des Tiers, welche mit veränderten Schwimmbewegungen einherging“, erklärt Lena Bockreiß. Als Kuratorin des Aquariums steht sie in engem Austausch mit dem zuständigen Tierpflege- und Tierärzte-Team. Da auch eine tiermedizinische Behandlung keinerlei Besserung brachte, wurde Else am heutigen Mittwoch eingeschläfert.

„Dass wir nun auch den zweiten Riffhai aus Hellabrunn verabschieden mussten, ist sehr bedauerlich“, so Tierparkdirektor Rasem Baban, und weiter: „Bei dieser Entscheidung, die uns nicht leichtgefallen ist, steht immer das Tierwohl im Mittelpunkt.“

Bis das große 100.000 Liter fassende Hai Becken im Aquarium neu besetzt wird, bleiben die vielen kleinen Riffbewohner und die ebenfalls darin lebende Netzmuräne erst einmal unter sich. Kuratorin Lena Bockreiß ist bereits im Gespräch mit der Koordinatorin des Europäischen Zuchtbuches für Schwarzspitzen-Riffhaie und kann den Besucherinnen und Besuchern versichern, dass sie sich zeitnah auf den Nachbesatz freuen dürfen: „Hellabrunn beteiligt sich weiterhin am Erhaltungszuchtprogramm für Schwarzspitzen-Riffhaie und so werden auch in naher Zukunft wieder neue Tiere dieser Art im Aquarium zu sehen sein.“

In ihrer Heimat, den Küstenregionen des Indischen Ozeans und um die Inselgruppen des westlichen Zentralpazifiks, gelten Schwarzspitzen-Riffhaie aufgrund der Zerstörung ihrer Habitate und Wasserverschmutzung, aber auch durch gezielte Bejagung als bedroht und werden laut Roter Liste der IUCN als gefährdet eingestuft.



München, den 02.02.2022 / 05

Weitere Informationen:

Andrea Herrmann

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751